

# 2021

**Abschlussbericht für das Projekt  
„Du kannst digital! Bildung und Beratung im 21. Jahrhundert neu gedacht“  
im Rahmen des Förderaufrufs der Stiftung Wohlfahrtspflege  
„Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“**

AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.  
Lützowstr. 32  
45141 Essen  
Förderkennzeichen SW-1-026-A

## **A. Einleitung**

Der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Niederrhein e.V. unterstützt seit 1921 Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen benachteiligt werden. Gründe für eine solche Teilhabebeeinschränkung können zum Beispiel Alter, Arbeitslosigkeit, Armut, Behinderung, Geschlecht, Herkunft, Sucht, Wohnungslosigkeit oder eine andere kulturelle Zugehörigkeit sowie Sprachbarrieren sein.

Jedoch beschränkt sich der AWO Bezirksverband Niederrhein nicht nur darauf, schnell und unbürokratisch zu helfen und für die Interessen von benachteiligten Menschen einzutreten, sondern er hat es sich auch zum Ziel gesetzt, Gesellschaft zu gestalten und soziale Arbeit innovativ weiterzuentwickeln.

Deshalb setzte der AWO Bezirksverbands Niederrhein mittels seines Bildungswerks und der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle das Projekt „Du kannst digital!“ vom 01. November 2020 bis 31. Oktober 2021 um, das von der Stiftung Wohlfahrtspflege im Rahmen des Förderaufrufs „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ gefördert wurde.

Das Angebot des Willy-Könen-Bildungswerks (WKB) des AWO Bezirksverbands Niederrhein umfasst, als eine vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannte Weiterbildungseinrichtung, deren Arbeitsgrundlage auf dem Weiterbildungsgesetz NRW fußt, Bildungsangebote, die unter anderem die Entfaltung der Persönlichkeit fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken und Teilnehmende dabei unterstützen, die Anforderungen der Arbeitswelt zu bewältigen.

An den Standorten in Essen, Neuss und Solingen bietet das WKB ein umfassendes Bildungsprogramm für Leitungs- und Fachkräfte der sozialen Arbeit an. Fachübergreifende Themen wie Management, Medienkompetenz, Beratung und Supervision gehören ebenso dazu, wie fachbezogene Themen zur Pflege und Angehörigenarbeit, zu Kindertageseinrichtungen, Familienzentren oder zur Offenen Ganztagschule. Ein Spektrum von Angeboten für Senior\*innen und Migrant\*innen runden das Programm ab.

Das AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus ist Anlaufstelle für Menschen mit Fragen zu den Themenfeldern Sexualität, Partnerschaft, Schwangerschaftskonflikt und Familienplanung.

Neben der Beratung gibt es einen umfassenden Schwerpunkt sexualpädagogischer Angebote für Jugendliche und Erwachsene. Das Lore-Agnes-Haus ist zudem quartiersbezogen mit niederschweligen Angeboten, z.B. für geflüchtete Frauen, aktiv, zumal es in einem sogenannten Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf liegt. Zum Lore-Agnes-Haus gehört zudem die Beratungsstelle in der Universitäts-Frauenklinik. Hier liegt der Schwerpunkt auf Pränataldiagnostik- (PND) Beratung. Insbesondere wenn vorgeburtlich ein Befund auftritt, suchen werdende Eltern hier Unterstützung.

## **B. Ausgangslage**

Die, aus der Pandemie resultierenden Kontaktbeschränkungen erschweren es in nicht unerheblichen Maßen, die Beratungs- und Bildungsangebote des AWO Bezirksverbands Niederrhein vollumfänglich in Präsenz anzubieten.

Für das Willy-Könen-Bildungswerk bedeutete dies, dass zunächst alle laufenden und geplanten Seminarangebote ausfallen mussten. Damit entfiel beispielsweise die Möglichkeit, an Sprach- und Integrationskursen teilzunehmen, obwohl diese für die persönliche Lebensplanung äußerst wichtig sind.

Im Lore-Agnes-Haus konnte zwar die Krisen- und Notfallberatung aufrechterhalten werden, aber Gruppenangebote, insbesondere für geflüchtete Frauen und sexualpädagogische Angebote für Schulklassen in der außerschulischen Bildung, fielen ersatzlos aus.

Zu beobachten war außerdem, dass die Weiterverweisung in unsere Angebote durch andere Beratungseinrichtungen, von Ärzt\*innen oder durch „Mund-zu-Mund“-Propaganda ausblieb. Somit wurden wesentlich weniger Menschen erreicht, als unter Pandemie-Bedingungen zu erwarten gewesen wäre und das, obwohl durch unsere Internetseite, Facebook sowie Pressemitteilungen vermehrt auf unser Beratungsangebote hingewiesen wurde.

Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass unsere Zielgruppen es gewöhnt sind, Beratung, Weiterbildung sowie Gruppenangebote face-to-face wahrzunehmen. Bei den ersten Versuchen mit Gruppen in die „virtuelle Welt“ zu wechseln, konnten wir feststellen, dass die wenigsten Nutzer\*innen bisher an digitalen Beratungs- und Lernangeboten teilgenommen haben. Hinzu kam die Schwierigkeit, dass die wenigsten Nutzer\*innen die entsprechenden Endgeräte zur Verfügung hatten und es sich als teils technisch sehr schwierig bis unmöglich erwies, die digitalen Angebote an die Teilnehmer\*innen zu übermitteln.

Vor der Pandemie wurden digitale Medien in den Handlungsfeldern der Weiterbildung und Beratung mit Bedacht eingesetzt. Die Vermittlung von Lehrinhalten sowie die Beratung wurden fast ausschließlich in analogen Settings, das heißt im face-to-face-Format, durchgeführt. Vereinzelt wurden jedoch, insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen, interaktive Softwareangebote genutzt, z.B. ein Lern-Quiz im Bereich Sexualpädagogik mit „kahoot!“. Auch ein Online-Chat zu allen Fragen rund um Liebe, Schwangerschaft und Sexualität, wurde eingesetzt, um mit der Zielgruppe im Austausch zu bleiben.

Ausschlaggebend für die Nutzung von Beratungs- und Bildungsangeboten waren aus unserer Sicht die Empfehlungen unserer Angebote durch Beratungsstellen / Ärzt\*innen / Behörden und Freund\*innen. Diese analogen Entscheidungshilfen standen während der Kontaktbeschränkungen gar nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung.

Obwohl teilweise die Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Medien gegeben waren, sei es aufgrund unserer Ausstattung der Seminarräume und des Schulungsraums für Angebote im EDV-Bereich sowie durch flächendeckendes WLAN, mussten wir uns folgenden Herausforderungen stellen:

- Beratungs- und Bildungsangeboten zielgruppengerecht zu digitalisieren
- Mithilfe bereitgestellter digitaler Infrastruktur den Zielgruppen weitere Zugangswege zu unseren Angeboten zu ermöglichen
- Nutzer\*innen an digitale Angebote heranzuführen und dafür zu begeistern

### **C. Projektziele und -zielgruppe**

Die erste Zielgruppe sind die Berater\*innen und Dozent\*innen. Unter ihnen wird das Projekt bekannt gemacht und sie werden ermuntert, sich an dem Projekt zu beteiligen. Wir rechnen damit, dass sich aus dem Willy-Könen-Bildungswerk und dem Lore-Agnes-Haus insgesamt ca. 25 Mitarbeiter\*innen aus sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen melden, die aktiv an dem Projekt teilnehmen möchten.

Durch die Projektreferentin, aber auch durch die zuständigen Abteilungsleitungen, werden die Mitarbeiter\*innen motiviert, sich aktiv in das Projekt einzubringen und ihre Anforderungen an die Digitalisierung der Angebote zu benennen (z.B. bei der Auftaktveranstaltung), die angebotenen Fortbildungen und didaktischen Unterstützungsangebote wahrzunehmen und entsprechend auch Schulungs- und Beratungsmaterialien (z.B. auch in Form von Videos) zu entwickeln.

Im Einklang mit der beschriebenen Ausgangslage konnten aus den genannten Herausforderungen folgende Projektziele identifiziert werden:

Um Menschen, insbesondere während der Pandemie, weiterhin zu erreichen, müssen Online-Formate ausgebaut und diese mithilfe der Errichtung eines multifunktionalen Studios umgesetzt werden. Dafür ist es unumgänglich für die weitere Digitalisierung von Beratungsangeboten bedarfsorientiert Hard- und Software anzuschaffen. Außerdem sollen professionelle Aufklärungsvideos produziert werden, um den Ausfall der sexualpädagogischen Angebote für Schulklassen in der außerschulischen Bildung aufzufangen.

Im Zuge der Digitalisierung wird auch eine Überarbeitung der Website der AWO Beratungsstelle in der Universitätsfrauenklinik (PND-Beratung) angestrebt.

Damit nachhaltig qualitativ hochwertige digitale Inhalte produziert werden können, sollen Mitarbeiter\*innen gezielt an Schulungen teilnehmen, die es ihnen ermöglichen, (Lehr-)Filme zu erstellen und E-Learning Angebote zu gestalten.

Damit die digitalen Angebote auch angenommen werden, sollen die Klient\*innen für die neuen Formate begeistert werden.

#### **D. Umsetzung**

Für die Laufzeit des Projekts wurde eine Projektreferentin eingestellt. Damit diese, aufgrund der dynamischen pandemischen Lage, ihre Aufgaben so flexibel wie nötig wahrnehmen konnte, wurde sie mit einem Laptop ausgestattet. Der Einsatz von Drittanbietern, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der E-Learning Agentur wurde seitens der Projektreferentin begleitet und um Schnittstellenarbeit (z.B. mit der IT-Abteilung und der Öffentlichkeitsarbeit) ergänzt.

Zu Beginn des Projekts wurde mithilfe einer digitalen Auftaktveranstaltung über das Projekt informiert, um so Projektteilnehmer\*innen und Key-User\*innen für die Projektteilnahme zu gewinnen. Die Projektteilnehmer\*innen konnten, anhand einer Abfrage, ihre individuellen Bedarfe für den Ausbau der Online-Formate benennen, so dass bei der nachfolgenden Anschaffung von notwendiger Hard- und Software zielgruppenorientiert gehandelt werden konnte.

Es wurden neun Laptops für unsere Beratungskräfte angeschafft, so dass Beratungstermine trotz Kontaktbeschränkungen und der landesweiten Anordnung von mobilen Arbeiten durchgeführt werden konnten. Ergänzend dazu wurde für die Durchführung von Beratungen Zoom als Videokonferenztool eingekauft.

Um die sexualpädagogische Aufklärungsarbeit auch während des Lockdowns und den Schulschließungen aufrechterhalten zu können, wurden zusammen mit den Mitarbeiter\*innen des Lore-Agnes-Hauses fünf qualitativ hochwertige kurze Aufklärungsclips zu verschiedenen Themenkomplexen der Sexualität produziert

(<https://www.youtube.com/watch?v=QrdRXTExyWY/>

<https://www.youtube.com/watch?v=0AwBB4LqBbg/>

[https://www.youtube.com/watch?v=ANgsxL\\_9jvY/](https://www.youtube.com/watch?v=ANgsxL_9jvY/)

<https://www.youtube.com/watch?v=CnRIsUTedaY/>

<https://www.youtube.com/watch?v=36bYKSMMbGE/>)

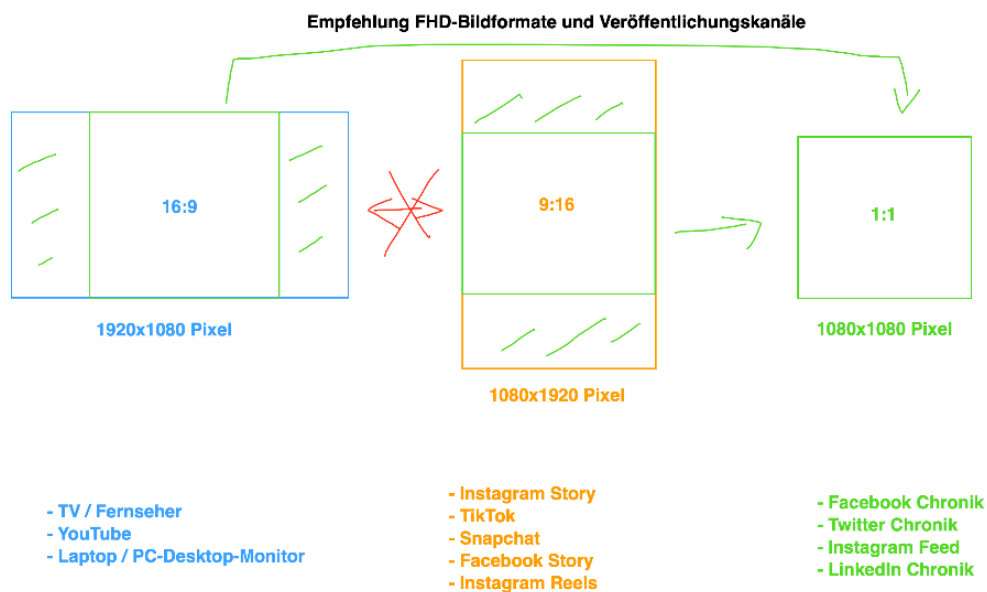
und veröffentlicht.

Um auf das Angebot der AWO Beratungsstelle in der Universitätsfrauenklinik (PND-Beratung) in angemessener Weise aufmerksam zu machen, beauftragten wir eine Grafikdesignerin, die Webseite entsprechend zu überarbeiten (<https://awo-beratung-fidas.de/>). Zusätzlich entstand ein kurzer Aufklärungsfilm über das zentrale Thema der vorgeburtlichen Diagnostik. Dieser weist auf die Arbeit der AWO Beratung im Universitätsklinikum hin und

befindet sich sowohl auf der Webseite als auch bei YouTube wieder (<https://www.youtube.com/watch?v=yBpQaX0HUIY>).

Außerdem hatten 15 interessierte Mitarbeiter\*innen aus dem Bereich Beratung und Bildung die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts, an einer zweitägigen Schulung teilzunehmen, die die Grundlagen zum Videodreh- und Schnitt vermittelt hat. Dabei konnten die Teilnehmenden wählen, ob sie mit dem Smartphone oder mit der Kamera arbeiten möchten. Es fanden drei Durchläufe mit je fünf Teilnehmenden statt. Dafür war die Anschaffung von Videoschnittsoftware für den Kamera Workshop notwendig, wohingegen mit einer kostenlosen App für die Smartphone-Schulung gearbeitet werden konnte.

Abbildung 1: Auszug aus der Grundlagenpräsentation des ersten Schulungstages.



Innerhalb der Schulungen wurde unter anderem das Wissen, welches Videoformat für welche Social Media Format angemessen ist, vermittelt. Das Lore-Agnes Haus veröffentlicht beispielweise Inhalte auf Facebook und tiktok, sodass das neugewonnene Wissen der Mitarbeiter\*innen direkt angewendet werden konnte. Die Schulung hatte des Weiteren einen nachhaltigen Effekt auf das digitale Mindset der Teilnehmenden.

Um die Seminarangebote des Willy-Köten Bildungswerks in Zukunft sowohl digital als auch analog anbieten zu können, erarbeiteten wir mit Hilfe einer beauftragten E-Learning Agentur die Entwicklung von Qualitätsstandards für E-Learning Kurse. Vor diesem Hintergrund boten wir, für bis zu 15 Teilnehmenden, eine Fortbildung im Bereich E-Learning Didaktik durch die Agentur an.

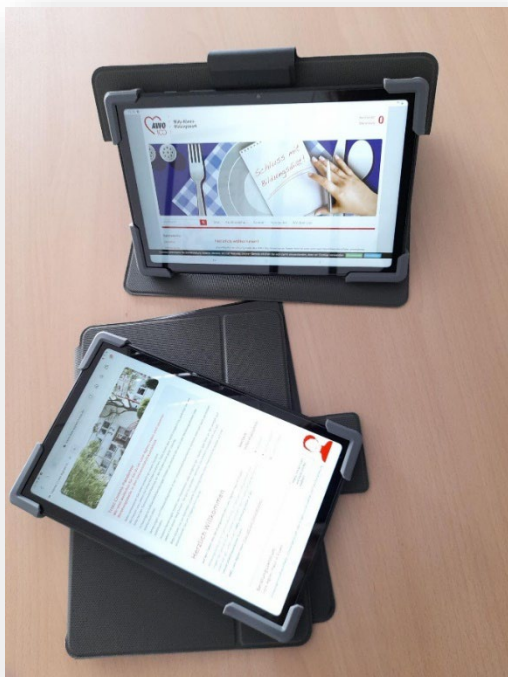
Die dazugehörigen Workshops haben sich über den gesamten Projektzeitraum mit folgenden Themen befasst:

- Ressourcenerfassung und Zielbestimmung, einschließlich einer begleitenden Dokumentation und einer Strategieplanung
- Unterstützung bei der Erfassung von Qualitätsstandards im Bereich E-Learning angepasst auf den AWO Bezirksverband Niederrhein

- Schulungen im Bereich der gängigen Online-Tools, Vorstellung von Instrumenten für Web-Seminare, Blended-Learning/E-Learning selbst gestalten
- Gemeinsame Entwicklung von Abläufen, Inhalten und Gestaltungsmöglichkeiten eines Web-Seminars incl. Lernerfolgskontrollen
- Erstellung von Grob-, und Feinkonzepten für Web-basierte Seminare

Außerdem konnte über den Zeitraum des Projekts das Grundlagenwissen bezüglich Konzeptionierung und Erstellung von E-Learning Kursen an alle interessierten Mitarbeiter\*innen in Rahmen von neunzigminütigen Workshops vermittelt werden. Ein Augenmerk lag auf Dos und Don'ts von gelungenen E-Learning Formaten inkl. gemeinsam entwickelter Praxisbeispiele. Aufgrund der Pandemie konnten die gebuchten Termine mit der E-Learning Agentur ebenfalls nur online wahrgenommen werden, was jedoch insgesamt positiv bewertet wurde, da es für zeitliche Flexibilität bei der heterogenen Teilnehmendengruppe sorgte. Die Agentur hat im Rahmen des Workshops verschiedene Programme zur Erstellung von E-Learning Kursen vorgestellt. In diesem Zusammenhang wurden Lizenzen für die ISpring E-Learning Software angeschafft, mit dem drei Personen gleichzeitig an der Erstellung von E-Learning Kursen arbeiten können. Da es sich bei dieser Software um ein Add On für Power Point handelt, sollte Mitarbeiter\*innen ein leichter Einstieg mit dem Umgang der Software ermöglicht werden.

Die externe Agentur hat nach der Anschaffung der E-Learning Software insbesondere den Umgang und die Möglichkeiten von ISpring anhand von ausgewählten Praxisbeispielen vermittelt, so dass auf Seiten der Teilnehmenden ein möglichst großer Wissensschatz entstanden ist.



Des Weiteren wurde nach einer Lösung für die fehlende technische Ausstattung bei den Seminarteilnehmenden gesucht. Die Projektreferentin hat nach Absprache mit dem Fördergeber 25 Tablets angeschafft. Diese können beim Willy-Köhen-Bildungswerk, durch ein dort implementiertes Ausleihsystem für die Teilnahme an Seminaren innerhalb von AWO Einrichtungen ausgeliehen werden. Die Basis dafür bietet ein Leihvertrag. Um die Langlebigkeit der Tablets zu unterstützen, wurden sie mit Panzerglaschutzfolien und Schutzhüllen ausgestattet. Somit wird eine gerechte Teilnahme auch an Online-Formaten unserer Bildungsangebote ermöglicht.

*Abbildung 1 Es wurden 25 Tablets angeschafft, die von Einrichtungen entliehen werden können, um die Teilnahme an Seminaren des Willy-Köhen Bildungswerk zu ermöglichen.*

Die benötigten Tablets werden von den Einrichtungen angefragt und können von dort aus, für die Zeit des Seminars, an die Seminarteilnehmenden ausgehändigt werden.

Im Rahmen des Projekts richtete die Projektrefertin zudem ein multimediales Studio ein. Die jeweiligen Bedarfe der Abteilungen konnten dabei berücksichtigt werden. So wurde

ein mobiler Green Screen, Ringlicht, 4k Webcam, breiter Bildschirm und PC, Lichter und 4k Digital Camcorder angeschafft, ebenso wie ein Kit zum erstellen qualitativ hochwertiger Smartphone-Videos. Neben einem professionellen Set Up, das zum Beispiel dazu genutzt werden kann, um Seminare abzuhalten, E-Learning Kurse zu erstellen und um Videos zu drehen und zu schneiden, können sich Mitarbeitende über Ideen für digitalen Content innerhalb des Studios austauschen. Dazu wurde eine Umwidmung beantragt,



Abbildung 2 Das Studio lädt dazu ein kreativ zu werden.

um die Kommunikations-austauschmöglichkeiten aufgrund von multifunktionalen Möbeln zu erhöhen.

Mit Hilfe eines Outlook-Buchungsystems kann das Studio jederzeit genutzt werden. Um das Potenzial des Studios voll ausschöpfen zu können, wurde eine Arbeitsgemeinschaft zur Verstetigung gegründet. Das Studio wurde nach Fertigstellung im Rahmen eines Tages der Offenen Tür allen Interessierten vorgestellt. Der Zu- und Rücklauf war durchweg positiv und hat erste Berührungspunkte mit der neuen technischen Ausstattung aus dem Weg geräumt.

Innerhalb einer knapp zweistündigen digitalen Abschlussveranstaltung fand ein Austausch der Ergebnisse innerhalb der AWO und der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW statt. In diesem Rahmen konnten die Ergebnisse des Projekts, so wie das gewonnene Wissen, mithilfe eines Vortrags (<https://prezi.com/view/XCaNdIFii-NyL2GKZE12R/>) und interaktiven Break Out Sessions vorgestellt werden. Die Abschlussveranstaltung zeichnete sich dadurch aus, dass den Teilnehmenden nach der Projektpräsentation ermöglicht wurde, sich innerhalb von Break Out Sessions näher über Teile des Projekts auszutauschen wie beispielweise über die Einrichtung, Ausstattung und Nutzung des multimedialen Studios.